

WÜMME-ZEITUNG

TAGESZEITUNG FÜR LILIENTHAL

BORGFELD · WORPSWEDE · GRASBERG · TARMSTEDT

MONTAG, 20. JULI 2015 | NR. 166 | REGIONALAUSGABE

Kätzchen in Pappkartons auf Parkplätzen

Lilienthals Katzenhaus nimmt in wenigen Tagen 40 ausgesetzte Tiere auf und sucht neues Zuhause für sie

VON MICHAEL WILKE

Lilienthal. Die Tasche stand vor dem Altpapiercontainer am Sportplatz in Neu Sankt Jürgen. Drinnen hockten ängstliche Katzenbabys, eng aneinandergekauert ohne Futter und Wasser, ausgesetzt und allein gelassen bei hochsommerlichen Temperaturen. Kathrin Schulze, die Leiterin des Katzenhauses in Lilienthal, kann etliche solcher Geschichten erzählen. „Um einen Wurf junger Katzen loszuwerden, lassen sich die Leute richtig was einfallen“, zürnt sie. Wenige Wochen alte Kätzchen würden in Pappkartons gestopft und dann irgendwo auf verlassenen Parkplätzen abgestellt.

40 Kätzchen hat das Katzenhaus in der Straße Scheeren 5 im Moorhauser Gewerbegebiet in wenigen Tagen aufnehmen müssen. „Das ist ein schlimmes Jahr“, stöhnt Kathrin Schulze. „Fast alle Kitten sind zudem noch furchtbar krank.“ Sie leiden am Katzenschnupfen oder am Katzenpils, andere sind von Diadien, einer Ungezieferart, befallen. Elf Kätzchen sind noch in der Obhut der Worpswerder Tierärzte Michael Drees und Hauke Brandenburger. Zwei Dutzend leben jetzt artgerecht im Katzenhaus, wo die Mitarbeiterinnen die Kleinen wieder aufpäppeln, in der Hoffnung, dass sie bald woanders ein gutes Zuhause finden.

Das sei ein Fass ohne Boden, klagt Kathrin Schulze, die als stellvertretende Vorsitzende im Vorstand des Tierschutzvereins für Lilienthal, Worpswede und Grasberg mitarbeitet. In diesem Sommer sei wieder „ein trauriger Höhepunkt der unkontrollierten Vermehrung“ erreicht.

18 auf einen Schlag

In Lilienthal ist das Gros der Katzen kastriert. Das merken die Tierschützer. Die Gemeinde hat eine Satzung erlassen, die alle Besitzer zur Kastration von frei laufenden Katzen verpflichtet. Es sei das einzige Mittel, um die explosionsartige Vermehrung zu verhindern, sagt die Katzenhausleiterin. Zweimal im Jahr brächten geschlechtsreife Tiere drei oder vier Junge zur Welt, rechnet Kathrin Schulze vor. „Die Kastrationspflicht ist unbedingt notwendig.“

Die ausgesetzten Kätzchen kommen vor allem aus Grasberg und Worpswede, wo es noch keine Satzung gibt. Schon im Juni wurden in Grasberg auf einen Schlag 18 bis zu neun Wochen alte Kätzchen gefunden, allesamt schwer krank, zwei mussten gleich eingeschläfert werden. „Heute morgen noch ein Einzelfall, da ist in der Seehauser Straße beim Kindergarten ein Kätzchen gefunden worden, das mussten wir auch einschläfern, um es von seinen Leiden zu erlösen“, bedauert Kathrin Schulze.



Die Mitarbeiterinnen des Katzenhauses Lilienthal (von links): Manuela Tessmann mit Feo und Filou, Sigrid Eilers mit Flicke und Kathrin Schulze mit Purzel.

FOTO: HENNING HASSELBERG

Vor wenigen Tagen hat sich die Polizei gemeldet: In Neu Sankt Jürgen irrten vier Kätzchen auf der Straße herum. Die Katzenmutter wurde überfahren, eines der Kleinen auch. Einem Katzenbaby musste ein Bein amputiert werden.

Für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Katzenhauses ist das geballte Elend eine große Herausforderung. „Das Telefon steht nicht still, und die Ehrenamtlichen haben alle Hände voll zu tun mit der Versorgung und Vermittlung der Katzen“, berichtet Kathrin Schulze. Nun wuselten die genesenen Kätzchen in den Hegegen des Katzenhauses herum. „Sie warten sehnsüchtig auf liebe Menschen, die sie aufneh-

men“, sagt Kathrin Schulze. Alle Katzen würden entfloht, entwurmt und geimpft.

Wer eines der Fundtiere aufnehmen möchte, erreicht die ehrenamtlichen Katzenhausmitarbeiterinnen Katrin Lahmeyer und Manuela Tessmann unter den Telefonnummern 04298/417744 oder 04792/4847. „Beide beantworten alle Fragen und vereinbaren einen Besuchstermin“, erklärt Schulze. Eines steht für die Leiterin des Katzenhauses schon heute fest: „In Grasberg und Worpswede kommen wir mit den Zuschüssen nicht hin, das langt in diesem Jahr nicht.“ Die Gemeinden Lilienthal, Grasberg und Worpswede bezahlen dafür, dass die Tierschützer Fund-

tiere aufnehmen und vermitteln, ohne ihr Engagement müssten die Gemeinden die Aufgabe selbst erfüllen. Die Zuschüsse aus Lilienthal, Grasberg und Worpswede decken etwa ein Viertel der Kosten für den Betrieb des Katzenhauses in der Straße Scheeren 5.

Wer irgendwo ausgesetzte Kätzchen entdeckt, sollte sich bei der Katzenhaus-Leiterin Kathrin Schulze unter der Nummer 04298/469828 melden. Nähere Informationen über den Tierschutzverein Lilienthal, Worpswede und Grasberg stehen im Internet unter www.tierschutz-lilienthal.de und im Facebook-Profil www.facebook.com/katzenhaus.lilienthal.

Nur kein Ehrenamt?

Drittes Dankeschön-Frühstück am Gymnasium Lilienthal



Lecker sieht es aus, das Frühstück im Gymnasium Lilienthal.

FOTO: GYMNASIUM LILIENTHAL

Lilienthal (ene). Was vor drei Jahren noch ein Versuch war, ist mittlerweile fast schon Tradition am Gymnasium Lilienthal: Routiniert bereitete der Schulverein ein leckeres Frühstück für die fast 30 Schülerinnen und Schüler vor, die zum „Breakfast of the Best“, kurz BOB, geladen worden waren. Sie stehen stellvertretend für die vielen anderen Jugendlichen, die sich im Verlauf des letzten Schuljahres für ihre Schule engagierten.

Die Motivationen sind dabei höchst unterschiedlich: Die Mitglieder der Schulband leben einfach ihren Spaß an der Musik und erfreuen damit andere. Lukas Erdmann und Erik Michelson als Vertreter der Computer-AG frönen ihrem Hobby und sorgen gleichzeitig dafür, dass die Netzwerke der Schule immer laufen. Chris Ohlrogge, Julian Wendelken und

Lennart Mai geben die Erfahrung, die sie über mehrere Jahre beim Solar-Cup erworben haben, weiter. Sie weihen deshalb jüngere Schüler in die Geheimnisse der Solarmobile ein, damit die möglichst leichten Flitzer bei Schülerwettbewerben siegreich abschneiden. Büsra Deniz möchte, dass die Muslime in der Gesellschaft differenzierter gesehen werden und hat aus diesem Grund für die Schule eine Lesung zu Fragen des IS mit Jürgen Todenhöfer organisiert. Melina Patsogas sorgt dafür, dass die Patenschaft für ein Kind in Guatemala, die das Gymnasium vor vielen Jahren übernommen hat, weiterläuft.

Im sportlichen Bereich engagieren sich Annika Behrens und Erik Ebbinghausen für die Schulmannschaften in Fußball und Floorball. Patenschaften für die 5. Klassen haben Nina Krumbmüller, Lennart Hüller, Jana Vanselow und Jana Schrader übernommen. Als Schulsprecherin praktiziert Marcela Ferreira dos Santos gelebte Demokratie, indem sie die Interessen der Schülerschaft vertritt, so die Schule.

Ihnen allen gemeinsam sei, dass sie nicht jammernd in der Ecke säßen, sondern erkannt hätten, dass man Dinge verändern könne, teilt das Gymnasium mit. „In der Wissenschaft heißt das etwas sperrig Selbstwirksamkeit. Bei Astrid Lindgren wird das viel eingängiger formuliert, wenn Pipi Langstrumpf singt: Ich mach' mir die Welt, wie sie mir gefällt. Und praktischerweise gefällt die Welt, die die Schülerinnen und Schüler mit ihrem Engagement gestaltet haben, nicht nur ihnen, sondern auch anderen: Mitschülern, Lehrern und Eltern“, heißt es in einer Pressemitteilung der Schule.

Deshalb überreichten Schulleiter Wolfgang Jost, Elternvertreter Jochen Landwehr und Schulvereinsvorsitzender Jens-Uwe-Böttcher nicht nur Urkunden, sondern auch Energizer, damit auch im nächsten Schuljahr mit viel Schwung ehrenamtliches Engagement stattfinden kann.

Gefahren des Meeres

Kulturforum Borgfeld zeigt Bilder von Ulrike Burmester

VON SABINE VON DER DECKEN

Borgfeld. Sie hat ein Faible für und Respekt vor den Naturgewalten des Meeres. In der Ausstellung „H₂O“ zeigt Ulrike Burmester in der Wümme-Stube des Stiftungsdorfes Borgfeld Malerei zum Thema Wasser.

In ihren Bildern schlägt die gebürtige Ostfriesin eine Brücke zwischen ihrer Herkunft nahe der Küste und ihrer beruflichen Orientierung. Als Chemie-Ingenieurin wählte sie mit „H₂O“ die chemische Formel für Wasser als Titel der Ausstellung. „Ich weiß, dass Strände nicht nur romantisch sind, sondern auch um die Gefahren der Küste und des Meeres“, so Burmester. Mit „Seenebel“ weist die Horner Malerin auf eine ganz besondere Gefahr im Wattenmeer hin, die sie selber einige Male bereits erlebte. Aber als Kind der Küste war sie mit einem Kompass gerüstet und damit gefährlichen Situationen gewachsen.

Auch in den in Kalifornien entstandenen Monoprints weist Burmester auf unromanti-

sche Ereignisse am Meer hin. Obwohl fasziniert von der Farbigkeit der Life-Guard-Häuschen am Pazifik, zollt sie den am Pazifik lauernden Gefahren malerisch Tribut. Mit Monoprint entdeckte Ulrike Burmester, die bislang in Acryl malte, eine neue Technik für sich, deren Ergebnisse sie immer wieder aufs Neue überrascht.

Seit 2007 arbeitet Ulrike Burmester mit Farbigkeit. In dem in der Wümme-Stube hängenden Tryptychon „Elements“ zeigt sie ihre Auseinandersetzung mit dieser Thematik.

Die am Rumpf von Schiffen angebrachten Bezeichnungen für Bugstrahlruder und Eintauchtiefe reizten Burmester zu den Bildern „Neuenfelde“ und „Sti Bronx“. „Ich liebe alte Pötte und deren raue Oberflächen“, sagt die Malerin.

Die Ausstellung „H₂O“ des Kulturforums mit Bildern von Ulrike Burmester ist bis zum 30. September im Stiftungsdorf Borgfeld Wümme-Stube zu sehen.



„Ich liebe alte Pötte“, sagt Ulrike Burmester, die ihre Ausstellung „H₂O“ in der Wümme-Stube zeigt.

FOTO: VON DER DECKEN

Obst für Grundschüler

Schulen nehmen an Projekt teil

Lilienthal-Worpswede-Tarmstedt (lr). Für die Kinder an neun Schulen im Landkreis Osterholz sowie die Mädchen und Jungen an der Grundschule Tarmstedt beginnt der Unterricht nach den Sommerferien wieder mit frischem Obst und Gemüse. Grund dafür ist das Schulobst-Programm der Landesregierung. Noch immer kämen zu viele Kinder ohne Frühstück in die Grundschule, sagte die Landtagsabgeordnete Elke Twes-ten (Grüne) aus Scheeßel. Durch das Programm wolle man eine ausgewogene und gesunde Ernährung fördern. Die teilnehmenden Schulen haben die Möglichkeit, einen konventionellen oder einen ökologischen Lieferanten auszuwählen.

Laut der Liste des Niedersächsischen Landwirtschaftsministeriums beteiligen sich unter anderem die Grundschule Scharmbeckstotel sowie die Menckeschule an dem Schulobstprogramm. In Hambergen macht die Grundschule Ströhe mit. Erfolgreich beworben haben sich ferner die Grundschulen Seeborgen und Worphausen in Lilienthal sowie die Grundschule Worpswede. Schulen in Ritterhude, Schwane-wede und Grasberg sind nicht beteiligt. In der Samtgemeinde Tarmstedt macht die Grundschule Tarmstedt mit. Im vergangenen Jahr waren es noch zehn Grundschulen im Osterholzer Kreisgebiet, die regelmäßig Obst- und Gemüse geliefert haben wollten.

Die rot-grüne Landesregierung hatte 2013 beschlossen, dass auch Niedersachsen am EU-Schulobst- und Gemüseprogramm teilnimmt und dafür insgesamt fast vier Millionen Euro bereitgestellt. Die Bewerberzahlen beim Schulobstprogramm liegen in diesem Jahr höher als 2014, mehr als 750 Schulen haben sich beworben.

Ferienfahrplan für die Linie 4

Borgfeld-Lilienthal (ene). Bei der Bremer Straßenbahn AG (BSAG) gilt ab Donnerstag, 23. Juli, auch für die Linie 4 von montags bis freitags der Ferienfahrplan. Sonntags und sonntags ändern sich die Abfahrtszeiten nicht. Die Linie 4S entfällt in den Ferien. Infos unter www.bsag.de.

Expertin informiert Flüchtlingspaten

Lilienthal (ene). Der Stammtisch der Flüchtlingspaten trifft sich am Donnerstag, 23. Juli, um 20 Uhr im Klosterhof. Antworten auf Fragen rund um das Thema Flüchtlingsbegleitung will Sabine Kadura vom Diakonischen Werk geben. Eingeladen sind Bürgerinnen und Bürger, die eine Patenschaft übernommen haben, und jene, die sich informieren möchten. Infos unter 01 57 / 37 39 51 64 (Stephanie Spee).

Seniorenbeirat besucht Seehausen

Grasberg (klg). Der Seniorenbeirat lädt für Mittwoch, 22. Juli, zu einer Infoveranstaltung in Seehausen ein. Dort geht es im Dorfgemeinschaftshaus bei Kaffee und Kuchen unter anderem um die Geschichte der 225 Jahre alten Ortschaft. Beginn ist um 15 Uhr. Der Ehrenamtsbus fährt um 14.30 Uhr am Grasberger Rathaus ab. Anmeldungen an Gisela Bruns unter 04293/74 17.

Kleiderbörse geht in die Sommerpause

Grasberg (klg). Die Kleiderbörse und das Möbellager der Diakonie im ehemaligen Kaufhaus Stolte an der Speckmannstraße gehen in die Sommerpause. Die Einrichtungen sind in der Zeit vom 1. bis 30. August geschlossen. Der Betrieb läuft am Mittwoch, 2. September, wieder an. Vor den Ferien ist die Kleiderbörse mittwochs, 22. und 29. Juli, von 9 bis 12 Uhr und das Möbellager an denselben Tagen jeweils von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

Gemeindebücherei schließt in den Ferien

Worpswede (msö). Die Gemeindebücherei Worpswede bleibt vom 23. Juli bis 2. September durchgehend geschlossen. Die letzte Möglichkeit, sich dort noch mit Lese-stoff für die Sommerferien zu versorgen, bietet sich damit am Dienstag, 21. Juli. Nach Ferienende ist die Bücherei in der Grundschule Worpswede ab Donnerstag, 3. September, wieder wie gewohnt dienstags und donnerstags von 15.30 bis 18 Uhr geöffnet.